



# Zuchler*Kurier*

Nr. 1  
März 2023



## Liebe Leserin, lieber Leser

**Das ehemalige Clubhaus des FC Zuchwil** im Widi stand rund zwei Jahre lang leer, nachdem der FC in sein neues Clubhaus beim Sportzentrum gezogen war. Nun ist neues Leben eingekehrt: **Der Verein Widi-Treff** will aus dem Haus einen Treffpunkt für alle – egal welchen Alters, Herkunft oder Religion – machen. Noch hat es Platz für Ideen. Möchten Sie mitmachen? Dann lesen Sie auf Seite 5, welche Möglichkeiten sich bieten.

**Waren Sie auch an der Fasnacht?** Im Gegensatz zu den vergangenen beiden Jahren konnten Fasnächtler\*innen heuer wieder richtig Gas geben. Und auch Petrus war ihnen wohlgesonnen, so dass alle Veranstaltungen bei prächtigem Frühlingswetter durchgeführt werden konnten. Die Bilder auf den Seiten 8 und 9 wecken vielleicht die eine oder andere Erinnerung an die närrischen Tage.

**Das Gaswerk war der Ort**, an welchem nicht allein Gas produziert wurde, sondern wo auch Gemüse und Obst getrocknet (gedörnt) wurden und Girlanden aus aufgeschnürten Bohnen die Darre schmückten. Welch zwiespältige Erfahrung da gemacht werden konnte, erzählt der Bericht auf den Seiten 12 bis 14. **Beachten Sie auch das Foto aus der Vogelperspektive und vergleichen Sie alt und neu, ca. 1950 und 2023:** Alle Gebäude auf dem Gaswerkareal und längs der Luzernstrasse in der Aarmatt, fielen der Spitzhacke zum Opfer.

**In die Welt der Vogelkunde entführt uns Rolf Gugelmann**, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Zuchwil, auf den Seiten 16 und 17. Wussten Sie, dass **das allererste Türkentaubenpaar, das in der Schweiz brütete** und Junge aufzog, dies in Zuchwil tat? Und kennen Sie die Eselsbrücken, mit denen Sie den Gesang einiger Vogelarten identifizieren können? Wer beispielsweise den Satz **«Ruedi, hol Suurchrut»** von sich gibt?

**Und wenn wir schon beim Suurchrut sind:** Auf Seite 19 erfahren Sie in Versform, wohin der Ausflug des Supportervereins FC Zuchwil die Mitglieder führte.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Das Redaktionsteam

### IMPRESSUM

24. Jahrgang • Nummer 1 • Erscheint 4mal jährlich • Auflage: 5200 Exemplare  
 Wird gratis an alle Haushaltungen, öffentliche Einrichtungen, Gewerbe und Industrie verteilt.  
**Redaktion:** Monika Frischknecht, Corinne Schöni, Ruth Vescovi, Alfons Vitelli, Annelise Wiedmer, Manfred Wingeier  
**Adresse:** Redaktion ZuchlerKurier, Veilchenweg 6, 4528 Zuchwil; zuchlerkurier@gmail.com  
**Die nächste Nummer** erscheint am 28. Juni 2023; Redaktionsschluss: 26. Mai 2023  
**Druck:** Druckerei Herzog AG, Langendorf  
**Titelbild:** Fasnacht 2023: Bööggverbrennen auf der Pisoni-Wiese (siehe Seiten 8/9), Bild: Bauke de Vries

### Sie können den ZuchlerKurier auch abonnieren.

Die Abonnementskosten pro Jahr betragen Fr. 15.– und werden jeweils für zwei Jahre erhoben.  
 Redaktion ZuchlerKurier, Postfach, 4528 Zuchwil; oder über zuchlerkurier@gmail.com

## Inhalt

Eine smarte Garage für E-Bikes.....	4
Schreibdienst Zuchwil .....	4
Ein Ort der Begegnung für Jung und Alt .....	5
Lesung/Frühlingsweg/Kompass-Kurse .....	6
Sie zogen singend von Haus zu Haus.....	7
Das besondere Buch.....	7
Eine rundum gelungene Fasnacht .....	8/9
Ad-Hoc-Chorprojekt.....	10
Hast du gewusst, dass... ..	10
Ein bunter Alltag im Jugendtreff .....	11
Als Gas noch aus Kohle gewonnen wurde .....	12–14
Fusspflegedienst wird eingestellt.....	15
Mattiello .....	15
Die bunte Vielfalt über unseren Köpfen .....	16/17
Am Indoor-Cup nehmen neu auch Frauen teil.....	18
Der FC Zuchwil stösst an seine Grenzen .....	18
E Bsuech bi Schöni Suurchrut .....	19
Mit Liebi um d’ Wäut .....	20/21
Auch bei Kälte wird gewandert.....	22
Ein dankbarer Blick aufs vergangene Jahr .....	22
Ein Highlight für die Kindergartenkinder .....	23
Gesucht: Hilfe im Garten.....	23
Zuchwil wächst und wächst.....	24

Mit grosser Freude planen wir schon die

### Stubete vom 2. Juni 2023 im Lindensaal mit Festwirtschaft

Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Lasst Euch überraschen.

\*\*\*

### Die Jungbürgerfeier vom 27. September 2023

ist eine Pflicht zum Erwachsenwerden.  
 Denn wenn man erwachsen sein will, gibt es nicht nur Rechte,  
 sondern auch Pflichten.

Wir freuen uns, mit Euch einen gelungen und unterhaltsamen Abend  
 mit Nachtessen zu verbringen.

Nähere Infos erhaltet Ihr noch persönlich.  
 Kulturkommission Zuchwil

## Grosser Flohmarkt

der Cevi Jungscharen Zuchwil

Samstag, 6. Mai 2023

7.30 bis 16 Uhr

\*\*\*

beim Gemeindehaus,  
 Pisoni-Schulhaus  
 und im Lindensaal

## Eine smarte Garage für E-Bikes



**Seit fünf Jahren stehen den Verwaltungsangestellten der Gemeinde Zuchwil drei E-Bikes zur Verfügung. In einer umgebauten Garage fanden diese einen neuen Unterschlupf und die Gemeinde eine Möglichkeit, auf smarte Gebäudetechnik umzusteigen.**

Im Jahr 2016 ergriff die Energiestadt Gold Zuchwil erstmals Massnahmen zum Mobilitätsmanagement innerhalb der Gemeindeverwaltung. Das kantonale Programm zur nachhaltigen Mobilitätsförderung, so!mobil, unterstützte die Gemeinde bei der Umsetzung. Dazu gehörte unter anderem das Anschaffen dreier E-Bikes für Dienstfahrten. Das Angebot wird seither rege und gerne in Anspruch genommen. «Zwanzig Mitarbeitende benutzen die E-Bikes regelmässig. Die meisten davon arbeiten bei den Sozialen Diensten.», sagt Stefan Krahl, Projektleiter Bau und Planung, «Oft benutzen sie die E-Bikes, um zu ihren Klienten zu gelangen.» Die E-Bikes können über ein einfaches Outlook-Buchungssystem für den gewünschten Zeitraum reserviert werden. Dank einer regelmässigen Inspektion sind die E-Bikes noch in sehr gutem Zustand.

Verbesserungspotenzial ortete die Gemeindeverwaltung vor allem in der Lagerung der E-Bikes. «Früher standen sie beim Hinterausgang, was viel Platz wegnahm», erzählt Stefan Krahl, «Und es war sehr unpraktisch, sie durch die Hintertür hinauszustossen.» Neu stehen sie in einer ehemaligen Garage, deren Tor sich über die Webapplikation xaxada Professional vom Büro aus steuern lässt.

### Effiziente Gebäudeautomation

Erste Rückmeldungen der Verwaltungsmitarbeitenden zum neuen System fallen sehr positiv aus. Vor der Installation dieses smarten Zugangssystems konnte die Garage nur mit einem Badge geöffnet werden. Erhielt



Stefan Krahl in der smarten Velogarage. Die E-Bikes sind im Buchungssystem und am Boden mit den Farben schwarz, rot und blau gekennzeichnet.

die Gemeinde eine Zulieferung, musste immer jemand vom Büro vor Ort sein, um das Tor zu öffnen und den Abschluss der Lieferung abzuwarten. Dadurch verloren die Angestellten immer sehr viel Arbeitszeit. Dank der Webapplikation kann diese Zeit nun eingespart und Abläufe können effizienter gestaltet werden. Zum Beispiel erfolgen nun Zugangsberechtigungen zeitlich begrenzt über einen Link, der an die jeweilige Person per E-Mail geschickt wird. So kann die Verwaltung besser kontrollieren, wer wie lange Zugang zur Velogarage hat und wer ein E-Bike ausleiht. Die Installation von xaxada Professional in der Velogarage ist für die Verwaltung ein wichtiges Experiment. Zusammen mit dem Badge-System hat die Gemeindeverwaltung im gesamten Gebäude bis zu fünf Zugangssysteme benutzt. Mit xaxada braucht es nur noch eines. Ziel ist

es, das System auch in anderen Bereichen der Gemeindeverwaltung einzuführen. Denn smarte Gebäudetechnik spart neben Zeit auch Energie.

### Kurze Wege berücksichtigen

Die Gemeindeverwaltung hat für die Installation von xaxada Professional die Intro (Schweiz) AG mit Sitz in Zuchwil beauftragt. Die Firma ist auf dieses System spezialisiert und ist in kürzester Zeit vor Ort, sollten einmal Probleme mit der Applikation auftreten. Der Energiestadt Gold Zuchwil sind kurze Wege besonders wichtig – sei dies für Dienstfahrten mit den E-Bikes oder bei der Vergabe von Aufträgen an lokale Firmen. Kurze Wege sparen Zeit, Energie und leisten einen wertvollen Beitrag an den Klimaschutz.

Noelia Trachsel, Weitundbreitsicht

### Der Schreibdienst Zuchwil unterstützt Sie beim Schreiben

**Der Schreibdienst Zuchwil** bietet Unterstützung für einfache Korrespondenz in deutscher Sprache, beispielsweise für das Lesen und Verfassen von Briefen, das Ausfüllen von Formularen und das Schreiben von Bewerbungen. Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. **Jeden Dienstag, 15 bis 17.30 Uhr im Lindensaal, Kosciuskoweg (1. Stock)**

**Le service de conseil en écriture** vous apporte son aide pour la compréhension et la formulation de courriers ou de lettres de candidature ainsi que pour remplis des formulaires ou autres documents. Ce service de conseil est gratuit et accessible à tous. **Ouvert tous les mardis de 15 à 17.30h dans le Lindensaal (1er étage) au centre de Zuchwil (Kosciuskoweg)**

**The Zuchwil writing service** offers support for simple correspondence in German, for example for reading and writing letters, filling out forms and writing applications. The offer is free and open to all. A registration is not necessary.

**Tuesday, 3 pm – 5.30 pm in the Lindensaal, Kosciuskoweg (1st floor)**

**Kontakt:** Einwohnergemeinde Zuchwil, Hauptstr. 65, 4528 Zuchwil, Tel. 032 686 52 27



Mirjam Hug im Hauptraum, der – wie die Eingangshalle – frisch gestrichen wurde und schon bald bereit ist für verschiedene Veranstaltungen.

## Ein Ort der Begegnung für Jung und Alt

**Der Widi-Treff soll vor allem eines sein: Ein Raum der Begegnung für alle. Eröffnet wird er Ende April, die Vorbereitungsarbeiten sind in vollem Gange. Und: Noch hats Platz für Ideen und Aktivitäten.**

Der Hauptraum im Widi-Treff – dem ehemaligen Clubhaus des FC Zuchwil – ist frisch gestrichen; die Wände sind weiss, der Korpus bei der Küche in einem dunklen Weinrot. Der Raum wirkt freundlich und einladend.

«Wir haben schon einiges an Arbeit in den Widi-Treff gesteckt», sagt Mirjam Hug, Co-Präsidentin des gleichnamigen Vereins. «Aber es macht Freude zu sehen, wie hier nach und nach ein gemütlicher Ort entsteht.» Und sie freut sich, dass bereits etliche Ideen zusammengekommen sind, wie der Widi-Treff genutzt werden könnte: So soll hier ein Widi-Café entstehen, wo man sich zu einem Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen treffen kann, oder ein Widi-Zmittag, wo, wie es der Name schon sagt, jeweils ein Mittagessen angeboten wird. Allerdings werden noch Leute gesucht, die die Verantwortung für den Betrieb übernehmen, die jeweils ein Zmittag kochen. «Die Person, die das übernimmt, soll auch einen Lohn bekommen», betont Mirjam Hug. Dies ist nicht selbstverständlich, denn die meisten Angebote werden von ehrenamtlichen Helfer\*innen gestemmt. Und: «Mit dem Café oder dem Mittagstisch

wollen wir auch nicht gross verdienen. Wir setzen keine Preise fest, es gibt jeweils eine Kollekte. Aber grundsätzlich bezahlt man auf freiwilliger Basis etwas fürs Essen und Trinken.»

Eine weitere Idee, die der Verein gerne umsetzen würde, ist ein Cafétreffpunkt für alleinstehende Senior\*innen, also ein Ort, wo man sich treffen und unterhalten und dabei ein Stück Kuchen geniessen kann. «Wir haben noch einige Ideen, die konkretisiert werden müssen. Vieles ist im Moment in der Schwebe», sagt Mirjam Hug. Und nicht zuletzt sind sowohl Vereine, Organisationen wie auch Einzelpersonen willkommen, die im Widi-Treff Aktivitäten anbieten wollen. Sei dies ein Yoga-Kurs, ein Workshop, ein Jass-Abend, ein Spiele-Sonntag... einfach etwas, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert, wie es der Verein auf seiner

### Gesucht: Koordinator\*in

Für die Koordination der Aktivitäten im Widi-Treff schafft die Gemeinde eine 10-Prozent-Stelle. Diese kann mit einem 20-Prozent-Pensum in der Freiwilligen- und Jugendarbeit kombiniert werden (also insgesamt 30 Stellenprozente). Wer sich für die Stelle interessiert, kann sich für weitere Informationen beim Gemeindepräsidenten Patrick Marti (Mail: patrick.marti@zuchwil.ch oder Tel: 032 686 52 60) melden. *fri*

Website formuliert. Oder, mit den Worten von Mirjam Hug: Gesucht sind «Menschen mit Ideen, die einen Raum suchen.» Und, genauso wichtig: Der Widi-Treff soll zu einem Treffpunkt für alle werden, unabhängig vom Alter oder der Herkunft.

Zuchler Vereine, die Mitglied des Vereinskonvents sind, können die Räumlichkeiten gratis nutzen, die Preise für alle anderen sind auf der Website ersichtlich. Auch für Kindergeburtstage kann der Widi-Treff gemietet werden – nicht aber für Geburtstagsfeiern von Erwachsenen oder Familieinfeste und Ähnliches. Auch für Konzerte soll der Widi-Treff reserviert werden können; in einer Ecke des Hauptraums wird eigens dafür eine Bühne aufgebaut. Und: Im Keller stellt der Verein einen Übungsraum für Bands zur Verfügung. Ein Schlagzeug ist bereits vorhanden.

Zudem stehen im Keller Garderoben zur Verfügung, die allerdings zum Teil bereits vermietet sind.

Und: Der Verein sucht weitere Mitglieder und Personen, die sich gerne engagieren möchten. *Monika Frischknecht*

### Die Eröffnungsfeier des Widi-Treffs

findet am Samstag, 29. April, von 13.30 bis 18 Uhr statt.

Der Widi-Treff befindet sich westlich des Widiwäldchens an der Widistrasse. Weitere Infos zum Verein etc. finden Sie unter [www.widitreff.ch](http://www.widitreff.ch)

## Lesung mit Claudia Dahinden

am Freitag, 31. März  
um 20 Uhr in der Gemeindebibliothek Zuchwil  
«Die Uhrmacherin – Schicksalsstunden»



Claudia Dahinden beleuchtet mit ihren historischen Romanen «Die Uhrmacherin» die Zeit der Industrialisierung und die Spaltung der Kirchen in der Schweiz im 19. Jahrhundert. Dabei gelingt es ihr durch lebendige und detailreiche Schilderungen die Stadt Grenchen, die Anfänge der Uhrenindustrie und die Menschen treffend zu portraituren.

Zu dieser besonderen Lesung laden wir Sie herzlich ein!  
Eintritt frei/Kollekte

Das Team der Gemeindebibliothek Zuchwil

## Sie zogen singend von Haus zu Haus

**Am 8. Januar zogen Kinder durch die Strassen von Zuchwil und verkündeten die befreiende Weihnachtsbotschaft. Sie nahmen teil an der grössten weltweiten Solidaritätsaktion von Kindern unter Kindern.**

Jedes Jahr am 6. Januar erinnern die christlichen Kirchen an die Ankunft der drei Sterndeuter im Stall von Bethlehem, die den neugeborenen Jesus anbeten wollten. Nach biblischer Geschichte folgten sie einem Stern, der ihnen den Weg zeigte, und sie brachten dem Jesuskind drei Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die spätere Tradition verstand diese Sterndeuter als drei Könige, die auch Namen bekamen: Caspar, Melchior und Balthasar.

16 Kinder der katholischen Kirchgemeinde St. Martin zogen nun am 8. Januar in königlichen Gewändern in Zuchwil von Haus zu Haus, sangen in den Familien von Herzen ihre Lieder, trugen Gedichte vor und überbrachten die Segenswünsche für das neue Jahr.



Mit Begeisterung zogen die kleinen Sternsinger von Haus zu Haus.

zvg

Die Sternsinger sammelten mit ihrer Aktion auch Geld für ein wichtiges soziales Kinderprojekt in Indonesien. Die Alit-Stiftung in Indonesien organisiert Präventionskurse für junge Menschen, wo sie lernen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaft, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation. Es können insgesamt

1'505.40 Franken für dieses wichtige Anliegen zur Verfügung gestellt werden. Für ihr tolles Engagement wurden die Sternsingerinnen und Sternsinger von den Leuten mit Schokolade, Süßigkeiten und am Abend mit einer Pizza, von der Kirchgemeinde spendiert, belohnt. Die Kinder konnten mit ihrer Aktion den Leuten

viel Freude und Fröhlichkeit nach Hause bringen. Viele Kinderaugen wurden zum Leuchten gebracht. Klar, dass diese solidarische Sternsingeraktion «Kinder helfen Kindern» auch nächstes Jahr wieder durchgeführt wird.

Franz-Josef Glanzmann  
Seelsorger kath. Kirche St. Martin

### Frühlingsweg / Oster- und Lebensweg

sonntag 19. März bis Samstag 22. April 2023  
im Birchiwald Zuchwil

Familienforum Zuchwil  
Röm.-kath. Pfarrei Zuchwil  
Ref. Kirchgemeinde Wasseramt

Angebot entdecken:  
online und präsent

**Rede mit mir – und versuche mich zu verstehen**  
25. April | 19.15 bis 21.15 Uhr | in Solothurn

**Schimpfen – funktioniert Erziehung ohne laut zu werden?**  
8. Mai | 19.15 bis 21.15 Uhr | in Solothurn

**Starke Eltern – Starke Kinder®**  
Basiskurs für Eltern von 3 bis 10-jährigen Kindern  
In stressigen Familiensituationen greifen Eltern häufig auf ihnen vertraute Reaktionsmuster zurück. Der Kurs zeigt Handlungsalternativen auf, die Eltern in schwierigen Situationen einsetzen können.  
Im Basiskurs «Starke Eltern - starke Kinder» setzen sich Eltern damit auseinander, was ihnen in der Erziehung wichtig ist, wie sie ihre Bedürfnisse und Gefühle ausdrücken und sich mit ihrem Kind besser verständigen können.  
Der nächste Kurs findet in Solothurn an folgenden Daten statt: 2. Mai, 16. Mai, 30. Mai, 16. Juni, jeweils von 19.15 bis 21.45 Uhr  
Kosten: 4 Kursabende à 2 ½ Std.: 160 Fr./Elternteil, 240 Fr./Elternpaar  
Anmeldung über [www.kompass-so.ch](http://www.kompass-so.ch)

### Frühlingsweg / Lebens- und Osterweg...

Ab Sonntag 19. März bis Samstag 22. April 2023 lädt euch das Familienforum Zuchwil zusammen mit der Röm.-Kath. Pfarrei Zuchwil und der Ref. Kirchgemeinde Wasseramt zu einem Spaziergang auf dem Frühlingsweg, dem Oster- und dem Lebensweg im Birchi ein.

...für Kinder und Erwachsene

**Frühlingsweg:** Frühlingswald entdecken, Anregungen und Aktionen zum Thema.

**Osterweg:** Mut und Kraft?! Impulse und Gedanken von 5. Klässler:innen.

**Lebensweg:** besinnlicher Weg, der einlädt über das "Mehr" im Leben nachzudenken.

Die Wege beginnen an einem der **START-Punkte**.  
Bei der Ref. und Kath. Kirche sind Laufblätter und Karten vorhanden zum Mitnehmen.

## Das besondere Buch: «Die Uhrmacherin – Schicksalsstunden»

Die Liebe zum Uhrhandwerk. Ein Verbrechen, das erschüttert. Und eine Suche, die Mut erfordert.

Grenchen 1874. Die junge Luzernerin Sarah hat in Grenchen Fuss gefasst und widmet sich mit grosser Leidenschaft ihrer Uhrmacherinnenlehre. Als sie das Angebot erhält, für einen Lehraufenthalt ins jurassische Bonfol zu reisen, ist sie Feuer und Flamme. Nur ihr Freund Paul kann ihre Begeisterung nicht teilen – wird die junge Liebe die Bestandsprobe überstehen? Gleichzeitig wird in Grenchen ein Schüler des Internats Breidenstein vermisst und kurz darauf tot aufgefunden. Sarah und ihre Freundinnen ermitteln auf eigene

Faust. Doch gelingt es ihr, ihre Lehre nicht aus den Augen zu verlieren?

Claudia Dahinden beleuchtet mit ihrem historischen Roman «Die Uhrmacherin» die Zeit der Industrialisierung und die Spaltung der Kirchen in der Schweiz im 19. Jahrhundert. Dabei gelingt es ihr durch lebendige und detailreiche Schilderungen, die Stadt Grenchen, die Anfänge der Uhrenindustrie und die Menschen treffend zu portraituren. Claudia Dahinden lebt in Grenchen, wo sie auch aufgewachsen ist. Sie studierte Zeitgeschichte und arbeitet heute als freischaffende Autorin, Sängerin und Songwriterin.

Dieses Buch und viele mehr finden Sie in der Gemeindebibliothek.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



Hauptstrasse 45  
Zuchwil



Claudia Dahinden:  
Die Uhrmacherin – Schicksalsstunden  
Penguin Verlag

# Eine rundum gelungene Fasnacht

Endlich wieder eine «richtige» Fasnacht, ohne Abstandsregeln und andere Einschränkungen – offensichtlich haben die Zuchler\*innen sie genossen, wie diese Bilder zeigen. Vielen Dank an Bauke de Vries, der uns seine Fotos zur Verfügung gestellt hat!



## Gesucht für Ad Hoc-Chorprojekt 2023

Die reformierte Kirche Zuchwil, der Kirchenchor und die Dirigentin Anastasija Theodoridou laden Sängerinnen und Sänger zur Teilnahme an folgendem Projekt ein. Dabei handelt sich um acht Proben und eine Aufführung.

Herzlich eingeladen sind alle Singfreudigen jeden Alters und auch solche, die unverbindlich mal bei einem Projekt mitmachen möchten. Wegen wenigen Proben sollten möglichst alle besucht werden.

Lieder aus verschiedenen Ländern und Sprachen

## Aufführung am Sommerfest 1. Juli 2023

### Die Probedaten

3. Mai 2023 um 20 Uhr  
9. Mai 2023 um 20 Uhr  
16. Mai 2023 um 20 Uhr  
23. Mai 2023 um 20 Uhr  
6. Juni 2023 um 20 Uhr  
13. Juni 2023 um 20 Uhr  
20. Juni 2023 um 20 Uhr  
27. Juni 2023 um 20 Uhr

1. Juli 2023 eventuell eine Zusatzprobe am Nachmittag

### Nähere Informationen und mündliche, schriftliche oder telefonische Anmeldung an:

Anastasija Theodoridou  
anastasija.theodoridou@ref-wasseramt.ch  
<https://www.refwasseramt.ch/>



### Voranzeige:

Populäre Advents- und Weihnachtsmusik  
Aufführung am 3. Advent, 17. Dezember 2023

## Hast Du gewusst, dass...

...es in Zuchwil Unterfeld  
ein privates Carsharing gibt?

### Teile dein Auto in deinem Quartier

In der Schweiz gibt es eine Vielzahl von privaten Carsharing-Angeboten – auch in Zuchwil. Über die Plattform WeeShare vermietet ein Bewohner im Unterfeld sein Auto. Möchtest auch du dein Auto teilen? Für eine Beratung schreib eine E-Mail an [info@so-mobil.ch](mailto:info@so-mobil.ch)



## Ein bunter Alltag im Jugendtreff



Der Jugendtreff Zuchwil bietet Jugendlichen ab der 4. Klasse viele Aktivitäten.

### Was, wann wo

#### Öffnungszeiten Jugendtreff

Mittwoch 14-17 Uhr (7.-9. Klasse)  
Donnerstag 15-17 Uhr (4.-6. Klasse)  
Freitag 19-22 Uhr (7.-9. Klasse)

#### Öffnungszeiten Jugendbüro

Mittwoch 13-14 Uhr (7.-9. Klasse)  
Donnerstag 17-18 Uhr (ab 16 Jahren)

#### Aktuelle Angebote und Infos

findet ihr unter:

E-Mail: [info@jugendarbeit-zuchwil.ch](mailto:info@jugendarbeit-zuchwil.ch)  
Instagram: [jugendarbeit\\_zuchwil](https://www.instagram.com/jugendarbeit_zuchwil)  
Whatsapp: 079 858 60 61  
Webseite: [www.jugendarbeit-zuchwil.ch](http://www.jugendarbeit-zuchwil.ch)

**Einmal im Monat bieten wir am Samstag** eine offene Turnhalle an.

### Seit einem Jahr ist im Jugendtreff Zuchwil ein neues Team am Ruder. Im vergangenen Jahr wurde zudem das Jugendhaus saniert und neu gestaltet. Und: Es gibt neue Angebote.

Rückblickend hat sich 2022 viel verändert. Als neues Team führten wir im Frühling eine Bedarfserhebung mit den Schüler\*innen von Zuchwil durch. Die Befragungen dienten sowohl dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde», als auch uns für die Weiterentwicklung der Angebote. Aufgrund der Rückmeldungen haben wir entschieden, das Jugendhaus umzubauen. Gemeinsam mit den Jugendlichen haben wir während und nach den Sommerferien geputzt, saniert und gestaltet. Und das mit Erfolg: Nach der Wiedereröffnung im September sind die Zahlen der Besucher\*innen gestiegen. Neue Angebote sind der Mittelstufentreff, das Jugendbüro und der Kiosk. Dazu gibt es jetzt eine Gamestation, DJ-Equipment und einen Billardtisch sowie einen Töggelikasten. Die Kinder und Jugendlichen, wie auch wir, sind begeistert vom Endergebnis.

### Und wie geht es weiter? Natürlich bunt!

Von einem Endergebnis kann eigentlich noch nicht gesprochen werden, denn zur-

zeit erinnern die weissen Wände des Jugendhauses eher an eine Zahnarztpraxis als an einen Jugendtreff. Deswegen befinden wir uns nach wie vor partizipativ in der Gestaltung des Jugendhauses.

Im Jugendhaus wird auch 2023 ein bunter Alltag gelebt. Neben dem regulären Treffbetrieb, wo Kinder ab der 4. Klasse und Jugendliche ihre Freizeit im Jugendhaus verbringen oder das Angebot des Jugendbüros nutzen, schafft die Jugendarbeit auch weitere Angebote.

Der Frühling steht vor der Tür, und parallel dazu kommen kreative Zeiten auf uns zu. Die neue Bar wird aktuell von Schüler\*innen, die den Malkurs im Zelgli Schulhaus

besuchen, angemalt. Und auch wenn die jugendlichen Besucher eher Hip-Hop hören als Hippies sind, wird die Flowerpower aus den 60er Jahren in der Sport- und Kulturwoche aufgegriffen. Denn: Gestaltung und Expression ist unser Thema. Neben den verschiedenen Maltechniken und dem Speckstein schleifen werden auch T-Shirts mit der Batik-Technik aus den 60er Jahren gefärbt. Also wundern Sie sich nicht, liebe Leser\*Innen, sollten sie vermehrt auf jugendliche in farbigen T-Shirts treffen. Wir dürfen uns auf ein abwechslungsreiches, kreatives Wochenprogramm freuen.

Andrea Gartmann  
Tobias Häberli  
Tanja Scheuber

### Wer sind wir?

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Zuchwil wird im Mandat von ausgebildeten Fachpersonen des Alten Spitals Solothurn geleitet. Wir setzen uns für die Bedürfnisse, Wünsche und Ideen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Zuchwil ein. Wir bieten ihnen Raum und Zeit, ihre Freizeit zu gestalten. Im Zentrum stehen dabei die Unterstützung und Begleitung bei der Umsetzung ihrer Projektideen. Ziel ist es, sie möglichst viele Erfahrungen sammeln zu lassen und soziale Kompetenzen wie

Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Beteiligung / Engagement zu fördern. Wir dienen als Anlauf- und Informationsstelle bei kinder- und jugendspezifischen Anliegen. Die Jugendkommission Zuchwil bildet die strategische Führungsebene.

#### Das Jugendbüro

Wir bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung bei ihren aktuellen Themen wie Berufswahl, Liebe/Freundschaften, Geld, usw. Zudem kann das Jugendbüro zur Erarbeitung von Projekten sowie als Anlaufstelle genutzt werden.

# Als Gas noch aus Kohle gewonnen wurde

**Zufälligerweise bekam ich das Foto vom Gaswerk zu Gesicht und war sofort fasziniert. Episoden «Us mire Buebezyt» kamen hoch. Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser möchte ich heute ein wenig vom Gaswerk erzählen.**

Ich begegnete dem Gaswerk Solothurn mit Standort Aarmatt in Zuchwil jeden Tag auf meinem Weg zur Schule. Der schwarze Turm und der hohe Schlot daneben, der aussah wie eine Riesenrute vom Samichlous, und die grossen Einfahrtstore des Kohlebunkers, die mich mit Argusaugen anstarrten, strahlten etwas Bedrohliches, im Dienste dunkler Kräfte Wirkendes aus. Dazu quietschte der Kohleaufzug seine Hasstiraden.

Oft blieb der Aufzugkübel, bis zum Rand mit Kohle gefüllt, auf halber Höhe stecken, wenn er mit Getöse aus den Laufschienen sprang und im Gestänge hängen blieb. Dann kamen die Gaswerkerarbeiter zum unbeliebten Einsatz: Sie mussten in schwindelerregender Höhe den Aufzugkübel mit blossen Händen und kurzstieliger Schaufel leeren und ihn in die Laufschiene wieder einrenken. Sie ernteten dabei an Händen und Gesicht viel schwarzen Kohlenstaub. Am Morgen traten sie bleichgesichtig zur Arbeit an, am Abend schwangen sie sich derart perfekt geschwärzt aufs Rad, sie hätten als «getarnte» Füsiliere sogleich ins Manöver ziehen können.

## Lärm, Gestank und Staub gehörten zum Alltag

Der Oberluft (Westwind) brachte vom Gaswerk her oft Lärm, Gestank und Kohlenstaub bis ins Unterfeld, das Quartier meiner Kindheit. Diese Standortlast nahmen wir in Kauf, wussten wir doch, dass Mutter uns dank des Stadtgases täglich ein warmes Essen aufzutischen konnte.

Bis man aber Gas via Rohrleitungen in die Häuser bringen konnte, mussten viele Hürden genommen werden. Davon zeugt ein Pamphlet von Gaslaternengegnern aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, das ich Ihnen nicht vorenthalten möchte, weil allzu köstlich (siehe Kasten rechts).

Bei meinen Recherchen über Gas und Gaswerk lernte ich Martin Zürcher kennen. Er ist bezüglich Gas und Wasser der Fachmann rund um Solothurn.

Nach der Lehre als Mechaniker absolvierte Martin Zürcher die Fachhochschule Burgdorf, die er 1970 als Maschineningenieur abschloss. Darauf heuerte er als Schiffs-



Das Gaswerkareal aus einem Flugzeug ca. 1950. Blickrichtung Nord, Aare läuft von links nach rechts. Das schlanke Türmchen am Aareufer links am Bildrand, ist die Trafostation die heute noch steht. Davor der grosse Schuppen vom Zeughaus (abgebrochen). In der Bildmitte das Gaswerk mit all seinen Bestandteilen: Turm und Hochkamin, etwas links davor der Kohlebunker mit seinem grimmig stehenden Augenpaar und rechts die Gasometer. Über den beiden Gasometern ist als schwarzer Baumbestand das Rosswäldchen zu sehen. Da wurden früher Tierkadaver vergraben. Rechts davon, oben, das heckenartige Gebüsch, ist der Chuchigraben. Da verlochte Zuchwil einst seinen Küder. Heute saniert.

zv9



Foto vom Hochhaus Schmiedenweg 7 aus in Blickrichtung Nord-Ost. Das grosse Gebäude mit dem roten Dekor ist das ehemalige Sulzer Direktions-Gebäude, heute AKSO. Dahinter die grosse Montagehalle der Sulzer-Webmaschinen.

Foto av

**Die grossen Einfahrtstore des Kohlebunkers strahlten etwas Bedrohliches, im Dienste dunkler Kräfte Wirkendes aus.**



Martin Zürcher

ingenieur auf einem Hochseeschiff im fernen Osten an. Er durchlief unterschiedliche Stationen seines Berufslebens, zum Beispiel in der Automation, Robotik, Anwendungstechnik und Projektleitungen, bis er 1994 bei Regio Energie als Betriebsleiter die Sparten Gas und Wasser übernahm. 2001 wurde er zum Mitglied der Geschäftsleitung und Vizedirektor bestimmt und war damit Stellvertreter des Direktors.

## Herr Zürcher: Gas geben und Gas herstellen sind wohl zwei Paar Schuhe?

In der Tat. Aber soo schwierig ist das Herstellen nicht. Sie müssen nur der ewig geltenden Regel folgen: Man nehme Kohle (es ginge auch Holz, das wäre dann Holzvergasung), also Kohle, besser Steinkohle, schliesse sie in ein geschlossenes System und erhitze sie auf 1000 bis 1200 Grad (erhitzen, nicht verbrennen!)

Man erhält vier Hauptprodukte:

1. *Leuchtgas*: Es muss gereinigt, im Gasometer gespeichert und via Rohrleitungen an die Abnehmer geliefert werden.
2. *Die entgaste Kohle, der Koks*, wurde zum Heizen verwendet.
3. *Schlacke*: Sie fand im Bau und zur Isolation in Decken Verwendung.
4. *Abwärme*: Sie wurde zum Beispiel zum Trocknen von Obst und Gemüse und später als Fernwärme genutzt.

## Und wie kam das Gas nach Solothurn?

Das ist eine interessante Geschichte: Seit ca. 1830 existierte in Solothurn eine erste Gassenbeleuchtung, bestehend aus schliesslich 33 Öllaternen. Ab 1860 brannten in Solothurn die ersten Gaslaternen:

Fortsetzung auf Seite 14

## Sie macht die Pferde scheu und die Diebe kühn

Ausschnitt aus einem Pamphlet von Gaslaternengegnern, zweite Hälfte 19. Jahrhundert; warum sollten Gaslaternen verboten werden?

«Weil sie als Eingriff in die Ordnung Gottes erscheinen. Nach dieser ist die Nacht zur Finsternis eingesetzt, die nur zu gewissen Zeiten vom Mondlicht unterbrochen wird. Dagegen dürfen wir uns nicht auflehnen, den Weltplan nicht hofmeistern, die Nacht nicht zum Tage verkehren wollen. Die Sinnlichkeit wird durch Gassenbeleuchtung verschlimmert. Die künstliche Helle verscheucht in den

Gemütern das Grauen vor der Finsternis, das die Schwachen von mancher Sünde abhält. Die Helle macht den Trinker sicher, dass er in Zechstuben bis in die Nacht hinein schwelgt, und sie verkuppelt verliebte Paare. Die Gasausdünstung wirkt nachteilig auf die Gesundheit schwachleibiger und zartnerviger Personen und legt auch dadurch zu vielen Krankheiten den Stoff, weil sie den Leuten das nächtliche Verweilen auf den Strassen leichter macht und ihnen Schnupfen, Husten und Erkältungen auf den Hals zieht. Sie macht die Pferde scheu und die Diebe kühn. *abgeschrieben: av*

## Als Gas noch aus Kohle gewonnen wurde (Fortsetzung von Seite 13)

Solothurn bestellte beim Ingenieur Ludwig August Riedinger aus Augsburg ein Gaswerk, ein Leitungsnetz und 82 Gaslaternen. Das erste Gaswerk stand bei der Schützenmatte beim heutigen Ritterquai in Solothurn, dort, wo heute der Sitz der Regio Energie steht. Die Kohle wurde aus dem Ruhrgebiet mit der neu entstandenen Eisenbahn herangeführt, im Westbahnhof auf Pferdefuhrwerke umgeschlagen und durch die ganze Stadt in die Schützenmatte gekarrt. Ab etwa 1900 nahm der Gasbedarf enorm zu, denn Gas wurde inzwischen nicht nur zur Strassenbeleuchtung verwendet, sondern mehr und mehr zum Kochen und Heizen. Solothurn plante ein neues Gaswerk, wurde aber vom ersten Weltkrieg eingeholt. Erst 1925 konnte das Vorhaben in Betrieb genommen werden, «mein» Gaswerk in der Aarmatt in Zuchwil also. Das alte Gaswerk am Ritterquai wurde abgebrochen. Um diese Zeit erlosch auch die letzte Gaslaterne der Stadt. Gaslaternen wurden durch die elektrische Strassenbeleuchtung abgelöst.



Der Hochkamin am Tag seiner Sprengung, kurz nachdem die Sprengladung gezündet wurde. Gut sichtbar der Pulverdampf und die aufgewirbelte Staubwolke. Der Schlot neigt sich schon ein bisschen nach rechts und liegt Sekunden später in tausend Scherben am Boden.

Foto av 1972

In den frühen 70er Jahren erfolgte die Umstellung von Stadtgas auf Erdgas, was nach sich zog, dass alle Kochherde und Gasgeräte auf den höheren Brennwert umgebaut werden mussten. 1972 erlebte ich den Abbruch des Gaswerks in der Aarmatt; der Übergang vom Stadtgas zum Erdgas machte dem bedrückenden Ungetüm meiner Kindheit ein Ende.

### Der Übergang vom Stadtgas zum Erdgas machte 1972 dem bedrückenden Ungetüm meiner Kindheit ein Ende.

Zur Speicherung des Erdgases wurden zwei Gas-Kugelspeicher auf das leere Areal gebaut. Sie standen aber seit 2008 ausser Betrieb und wurden im Frühjahr 2022 abgebrochen (siehe Zuchler Kurier 01/2022). Als Ersatz der Kugelspeicher wurde 2008 in Etziken ein viel grösserer Röhrenspeicher von 6'760 Kubikmeter oder 3400 MWh Erdgas Inhalt gebaut. In Zukunft sorgen Biogas und weitere erneuerbare Gase für den nächsten Innovationsschub, und dies ganz ohne technische Umstellungen bei Heizungen und anderen Gasgeräten. *Alfons Vitelli*

#### Quellen

Walter Moser in: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte, 68. Band, 1995, Seiten 57ff; Broschüre: Geschichte der Regio Energie Solothurn. Vielen Dank an Martin Zürcher für die wertvollen Informationen.

### Apfelschnitze auf Odyssee

Während des Krieges waren die Leute gezwungen, einen grossen Teil ihrer Freizeit für die Beschaffung von Nahrungsmitteln einzusetzen. So gingen wir Ähren auflesen, hielten Kaninchen und Hühner und pflegten einen grossen Gemüsegarten. Dabei stellte sich die Frage, wie man Früchte und Gemüse für die Wintermonate am besten konserviert und aufbewahrt. Sauerkraut einstampfen gilt hier als Paradebeispiel. Wie aber bewältigten wir jeden Herbst die Apfelschwemme aus unserer Hofstatt? Mutter organisierte jeweils eine Apfelschnitzaktion: Alle mussten ran,

kiloweise mussten wir Äpfel rüsten und mit dem Leiterwägeli zum Dörren ins Gaswerk liefern; am Mittwoch bringen, dort das Dörrgut selber auf die Siebe schichten, schön in Reih und Glied und am Samstag holen. So wollten wir eines Samstags unsere Schnitze abholen, aber ohä, der schwärzliche Gaswerker schnauzte uns an: «Was weiter do? Es het keini meh, e Frou isch auwi cho hole, das sigen ihri, packet nech». So eine unverschämte Niedertracht! Einem die Schnitze vor der Nase wegschnappen. Das gab im Quartier einen mittelpächtigen Aufruhr: Vitellis

wurden die Schnitze geklaut! Vater orientierte den Dorfpolizisten Fritz Bleuer; der nur meinte: «Die chöme de scho wieder füre». Er hatte recht: Am Montag, oh Wunder, waren alle wieder da. Wer wars? Es blieb im Verborgenen. Uns war das egal, Hauptsache Schnitze.

Am Tag darauf stellte Mutter «Schnitz und Drunger» auf den Tisch. Es war ein Festschmaus. Und ich hatte bis weit in den März hinaus Apfel- und Birnenschnitze in der Hosentasche. Sie waren mein Ersatz-Znülibrot, denn Brot war ja rationiert. *av*

## Fusspflegedienst wird eingestellt



Vor 16 Jahren boten die Spitex-Dienste Zuchwil neu die Fusspflege für Spitexpatient\*innen als neue Dienstleistung an. Dieser Entscheidung wurde auf Grund fehlender Angebote im privaten Sektor gefällig. Sobald unsere Patient\*innen aus gesundheitlichen Gründen immobil wurden, also nicht mehr selbstständig in die Fusspflege gehen konnten, verloren sie diese wichtige Dienstleistung, da private Fusspflegende zu dieser Zeit in der Regel nicht bereit waren Hausbesuche zu tätigen.

Man kann sich vorstellen, was passiert, wenn Fussnägel nicht mehr geschnitten und Hühneraugen nicht mehr entfernt werden. Die Folgen dieser Unterlassungen sind schmerzhaft und gesundheitsschädigend, darum liessen wir Fusspflegende ausbilden und boten diese Dienstleistung fortan selber an.

Eine Marktanalyse Anfang 2023 hat nun ergeben, dass es inzwischen einige private Fusspflegende in Zuchwil und der näheren Umgebung gibt, welche Hausbesuche durchführen. Somit erübrigt es sich, dass die Spitex-Dienste diese Dienstleistung weiterhin anbieten. Gerne vermitteln wir Ihnen Fusspflegende, die Hausbesuche anbieten, sollten Sie nicht mehr selbstständig eine Fusspflegepraxis aufsuchen können.



Da es momentan genügend private Anbieter gibt, bietet die Spitex Zuchwil künftig keine Fusspflege mehr an.

Can Stock Photo / ocskaymark

#### Blutdruckmessen

Die Spitex-Dienste bieten Ihnen jeden Mittwoch von 14 Uhr bis 15 Uhr die Möglichkeit, Ihren Blutdruck kostenlos messen zu lassen. Es braucht keine Voranmeldung, gerne empfangen wir Sie bei der Spitex-Diensten Zuchwil an der Hauptstrasse 32. Das Ange-

bot ist von der Einwohnergemeinde Zuchwil offeriert und gilt daher für alle Einwohner\*innen. Gerne beantworten wir Ihnen bei dieser Gelegenheit auch Fragen rund um die Themen Alter, Gesundheit, Krankheit und Prävention.

Spitexleitung, P. Häberli

## Mattiello



MATTIELLO

Ernst Mattiello stellt uns seine Cartoons jeweils unentgeltlich zur Verfügung. Herzlichen Dank! Unter [www.mattiello.ch](http://www.mattiello.ch) finden Sie jeden Tag einen neuen Cartoon zum aktuellen Zeitgeschehen.



# Die bunte Vielfalt über unseren Köpfen

**Was wäre ein Waldspaziergang ohne den fröhlichen Gesang der Vögel? Er erfreut unsere Ohren und hebt die Stimmung. Wir haben uns vom Ornithologen Rolf Gugelmann in die spannende Welt der Vögel entführen lassen.**



Rolf Gugelmann *fri*

In der Schweiz leben rund 400 Vogelarten, und etwa 200 von ihnen brüten auch in der Schweiz. «Hier in Zuchwil können wir natürlich längst nicht alle von ihnen beobachten, aber es ist doch eine beachtliche Vielfalt», sagt Rolf Gugelmann. Wenn man etwas über die Vogelwelt wissen möchte, ist man bei ihm an der richtigen Adresse: Seit seiner Jugend faszinieren ihn die gefiederten Lebewesen, und seit über 30 Jahren ist er Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Zuchwil.

Wir sitzen beim Waldhaus im Emme-schachen, dem Vereinshaus des Natur- und Vogelschutzvereins, um uns herum zwitschert es, ab und zu holt eine Meise oder auch ein Specht ein paar Körner beim Futterhaus. Hört man das Konzert der Vögel im Wald, könnte man meinen, der Klimawandel und die Umweltverschmutzung gehe an ihnen spurlos vorbei. Leider sei dies nicht der Fall, sagt Rolf Gugelmann.

niger Arten, aber pro Art viel weniger Exemplare. Und so sind irgendwann viele Arten gleichzeitig gefährdet.» Auch die Klimaerwärmung kann eine Vogelart bedrohen. Dann nämlich, wenn sie auf ein bestimmtes Futter angewiesen ist, das nur in einer begrenzten Zeitspanne verfügbar ist. Langstreckenzieher wie die Nachtigall, der Fitis oder Schnäpperarten orientieren sich an der Tageslänge und nicht an der Temperatur, wann im Frühling der Zeitpunkt gekommen ist, vom Süden her zu uns zu ziehen, um zu brüten. So kann es passieren, dass beispielsweise eine Raupenart, auf die sie angewiesen sind, bereits verpuppt ist, wenn sie in der Schweiz ankommen. Und dann fehlt ihnen schlicht die Nahrung.

Und natürlich kann auch der fehlende Lebensraum – etwa Sumpfgelände – eine Art gefährden. Aber längst nicht alle Vogelarten kämpfen ums Überleben. «Der Bestand von «Allerweltsvögeln» – also jene, die bei der Nahrung nicht so wählerisch sind, nimmt eher zu», sagt Rolf Gugelmann. Um Krähen, Eichelhäher oder Elstern brauchen wir uns also keine Sorgen zu machen, ebenso um Vögel, die im Wald zu Hause sind, da hier das Nahrungsangebot meist noch stimmt.

Welche Vögel können wir nun in der Region Zuchwil beobachten? Im Quartier sind es neben den allgegenwärtigen Spatzen die meisten Meisen- und Finkenarten, Rotkehlchen, Amseln, Singdrosseln und natürlich Krähen und Elstern. Auch der Mauersegler und der Hausrotschwanz brüten gerne im Siedlungsgebiet. Hat man eine Rasenfläche ums Haus, kann man ab und zu den Grünspecht beobachten, wie er im Gras auf Futtersuche geht. Und wer einen Teich in der Nähe hat, der kann sogar mit dem Besuch des Eisvogels rechnen, der es auf Insektenlarven und kleine

Ein häufiger Gast im Quartier: die Kohlmeise.  
*Can Stock Photo / victortyakht*



ren, aber da sitzt nur ein Star. Zu Zeiten, als noch alle Handys den selben Klingelton hatten, wurden viele Handybesitzer\*innen von Staren gefoppt, die den Ton perfekt nachahmten... Andere Arten haben ihren Ruf in den letzten Jahrzehnten verändert. So sang die Meise früher «Zit isch do, Zit isch do...». Heute hört man oft nur noch «Zit isch, Zit isch...». Welches Futter eine Vogelart bevorzugt, kann man übrigens am Schnabel erkennen. So haben Insektenfresser einen feinen, dünnen Schnabel, während Vögel, die harte Kost bevorzugen, also Kerne und Ähnliches, einen dicken, robusten Schnabel haben. *Monika Frischknecht*

## Was uns die Vögel erzählen

Um sich die Rufe verschiedener Vögel besser merken zu können, hat man sich seit jeher Eselsbrücken «gebaut». Ob sie wirklich dabei helfen Vogelstimmen zu identifizieren? Auf jeden Fall sind sie zum Teil recht amüsant. Hier ein paar Beispiele:  
Singdrossel: «Judith, Judith, liebst du mich, liebst du mich»  
Ringeltaube: «Ruedi, hol Suurchrut»  
Kohlmeise: «Zit isch do, Zit isch do»  
Blaumeise: «Tsi-tsi-tsisirrrr»  
Buchfink: «Mi Brueder, mi Brueder,

mi Brueder hed morn Konfirmation»  
Pirol: «Bisch e Löu»  
Goldammer: «Wie-wie-wie hab ich dich lieeeeeeb»  
Wacholderdrossel: «Schack, schack, pffrr, pffrr»  
Gartengrasmäcke: ähnlich wie ein gurgelnder Bach  
Grünspecht: «glüglüglüglüglü», erinnert an schallendes Gelächter  
Zilpzalp (singt seinen Namen): «zilp-zalp, zilp-zalp»  
Zaunkönig: laut und schmetternd, ähnlich wie ein Wecker

Fische, zum Beispiel Libellenlarven, abgesehen hat. Der Eisvogel ist übrigens recht häufig an der Emme und am Emmenspitz anzutreffen, aber trotz seinem auffälligen Federkleid ist er schwierig zu entdecken. «Wenn er ganz stillsitzt, ist er beinahe unsichtbar, und wenn er wegfliegt, bleibt er meist dicht über der Wasseroberfläche. Die meisten Menschen suchen die Vögel aber oben, im Himmel», sagt Rolf Gugelmann.

Andere Vogelarten trifft man vor allem im Wald und am Waldrand an, wie zum Beispiel die meisten Specht-Arten, die Nachtigall oder den auffälligen gelb-schwarzen Pirol. Auch der Waldkauz ist, wie es sein Name schon sagt, eigentlich ein Waldbewohner. Allerdings ist er auf offenen Boden im Wald angewiesen, damit er dort auf Mäusejagd gehen kann. «Ist der Boden zugewachsen, etwa von Brombeeren, dann hat er keine Chance, eine Maus zu erwischen», weiss Rolf Gugelmann. Deshalb weicht

der Kauz immer mehr auf Friedhöfe, Parks oder grosse Gärten aus. Andere Arten leben lieber in Feldgehölzen, wie der Feldsperling. Wussten Sie, dass bei uns zwei Spatzenarten leben? Sie sind relativ einfach zu unterscheiden: Während der Haussperling eine unifarbige, graubraune Backe hat, fällt beim Feldsperling ein dunkler Fleck auf der Wange auf. Zudem sehen beim Feldsperling Männchen und Weibchen praktisch gleich aus, beim Haussperling sind die Weibchen viel unauffälliger gezeichnet.

Vogelstimmen den einzelnen Arten zuzuordnen ist für Laien alles andere als einfach – es gibt allerdings Eselsbrücken, die das Bestimmen einfacher machen (siehe Box links). Allerdings muss man sich auch da in Acht nehmen. Stare haben zwar durchaus ebenfalls einen eigenen Ruf, sie sind aber zugleich begnadete Stimmen-Imitatoren. So kann man überzeugt sein, einen Pirol zu hö-

### Die erste Türkentaube

Wussten Sie, dass bei uns drei Sorten Tauben leben? Neben der allseits bekannten Stadttaube sind es die Ringeltaube und die Türkentaube. Dies war nicht immer so: Die Türkentaube etwa wanderte erst in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts in die Schweiz ein. Und wie es der Name vermuten lässt, kam sie aus dem Osten. Etwas speziell ist dabei die Tatsache, dass das erste brütende Türkentaubenpaar in der Schweiz nicht etwa im Osten des Landes gesichtet wurde, sondern – in Zuchwil! In besagten 60-er Jahren sei es gewesen, weiss Rolf Gugelmann. «Das Taubenpaar brütete in einem Birnbaum in der Nähe des Kinos Canva», erzählt er. Damsis stand an der Luzernstrasse zwischen Solothurn und Zuchwil eine stattliche Birnbaumallee, und dort hatte sich das Taubenpaar niedergelassen. «Aus der ganzen Schweiz kamen Ornithologen angereist, um das Phänomen zu beobachten», erinnert sich Gugelmann. Heute ist die Türkentaube längst eingebürgert und aus dem Siedlungsraum nicht mehr wegzudenken. *fri*

## Serie Wildtiere in Zuchwil

Vor allem spezialisierte Arten seien zum Teil akut bedroht. So haben reine Insektenfresser zunehmend Mühe, genug Futter zu finden, ist doch die Masse an Insekten in den letzten Jahrzehnten um bis zu 75 Prozent zurückgegangen. «Der Rückgang ist bei vielen Vogelarten schleichend – es gibt also nicht unbedingt we-



Der Hausspatz...  
*Can Stock Photo / mariephotos*



...und der Feldsperling  
*Can Stock Photo / kwasny221*



Die Blaumeise  
*Can Stock Photo / StockPhotoAstur*



Der Hausrotschwanz  
*Can Stock Photo / mikelane45*



Der Star  
*Can Stock Photo / mikelane45*



Die Singdrossel  
*Can Stock Photo / mikelane45*



Der Eisvogel  
*Can Stock Photo / kwasny221*



Der Pirol  
*Can Stock Photo / Oskanov*

## Am Indoor-Cup nehmen neu auch Frauen teil

**Nach einer zweijährigen Pandemiepause konnten wir am Wochenende vom 14. und 15. Januar unseren 24. Indoor Cup durchführen. Mit einem bereits jahrelangen eingespielten Team unter neuer Führung ging die Organisation wie gewohnt über die Bühne.**

Das Turnier mit dem Futsal Ball durchzuführen war der richtige Entscheid. Die Spiele wurden dadurch attraktiver und technisch besser. Neu hatten wir am Samstagmittag eine Frauenkategorie, was dem Turnier eine gute Durchmischung an Spielen und Publikum gab. Sonst blieb alles beim Alten, und die Spiele fanden weiterhin mit Banden statt.

50 Mannschaften massen sich in den verschiedenen Kategorien und gaben viel Einsatz. Am Samstagmorgen fand das kantonale SOFV Turnier 40+ (Veteranen) statt. Hier konnte sich das Heimteam, der FC Zuchwil, fulminant durchsetzen und errang souverän den ersten Platz. Zweiter wurde der FC Klus Balsthal und dritter der FC Biberist.

In der Kategorie 30+ (Senioren) konnte sich der FC Pristina den ersten Platz vor dem FC Iliria ergattern.

Nun fiel der Startschuss für das Frauenturnier. Die Frauen waren mit Begeisterung und Motivation bei den Spielen dabei. Es war eine Bereicherung für das Turnier, und wir werden diese Kategorie sicherlich beibehalten. Vor allem gab es keine Auseinandersetzungen der Spielerinnen und Publikum – so wie es einfach sein muss! Der SC Blustavia konnte sich gerade den ersten und zweiten Platz erspielen.

Anschließend war das Nachtturnier der 4./5. Liga an der Reihe. Das Turnier dauerte bis in die Morgenstunden. In einem hart



Die siegreichen Spielerinnen des Frauenturniers: Der SC Blustavia.

zvg

umkämpften Finalspiel konnte sich der kurdische SC Solothurn gegen den FC Lutembach durchsetzen. Um zwei Uhr in der Früh war dann Lichterlöschen.

### Spannendes Finalspiel

Bereits am Sonntagmorgen um 8 Uhr war Tagwache. Die ersten Mannschaften trauelten für unser Hauptturnier der 2./3. Liga ein. Es waren wieder etliche Leckerbissen, die man geniessen konnte. Da nicht mehr 20 Mannschaften angemeldet waren, sondern 14 Mannschaften, wurde der Modus geändert. Jede Mannschaft hatte dadurch mehr Spiele.

Nach den Vorrundenspielen gab es die Viertelfinalspiele. Um 18 Uhr war es dann soweit: Die Finalpaarung hiess FC Riedholz gegen SC Derendingen.

Es war ein spannendes und hinreissendes Finalspiel, das erst im Penaltyschiessen entschieden wurde. Das glückliche Ende hatte der FC Riedholz.

Nun war Schluss... nicht für alle – die Spieler gehen und wir sind daran aufzuräumen. Das ganze Wochenende war der ganze Verein wiederum gefordert und musste anpacken. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit bei Beni vom Sportzentrum. Das Turnier ist weiterhin ein Publikumsmagnet, denn die Halle war immer sehr gut gefüllt.

Auch das 24. Indoor Cup Turnier war ein tolles Erlebnis und eine gute Werbung für den FC Zuchwil.

In diesem Sinne bedanke ich mich beim OK für den tollen Einsatz.

Mike Marti, Präsident

## Der FC Zuchwil stösst an seine Grenzen

Wir haben 160 Junioren in den verschiedenen Kategorien von den Junioren B bis F. Weitere Kinder wurden wohl auch durch die letzte WM motiviert, diesen Sport auszuführen. Ein Mannschaftssport, der integriert, den Kindern eine sinnvolle Freizeitaufgabe bietet, wo Disziplin übermittelt wird und Freundschaften entstehen. Rein sportlich sind wir sehr gut unterwegs. So haben wir in den Kategorien D bis B mindestens eine Mannschaft in der Promotion, und bei den C-Junioren starten wir in der Rückrunde sogar in der überregionalen Youth League. Wir haben im Juniorenbereich einen Anteil von 80 bis 85 Prozent Kinder mit Migrationshin-

tergrund. Wohl klar, dass der FC Zuchwil der Verein für Integrationsarbeit ist. Schön ist es auch immer zu sehen, wenn die Junioren im Dorf unsere Farben tragen (Traineroberteil) und sich mit dem Verein identifizieren. Jedoch gibt es auch eine Kehrseite der Medaille. Aufgrund der Beliebtheit mussten wir Wartelisten einführen, da wir nur so viele Mannschaften stellen können, wie wir den Trainerstaff stellen können. Bereits jetzt sind wir an der Planung für den Trainerstaff 2023/2024. Zum Start waren wir mit der Tatsache beschäftigt, dass einige Trainer kündigten. Aktuell sind wir daran, Trainer zu suchen. Wir sind intensiv daran, weite-

re Trainer zu finden, denn uns tut es leid, wenn wir einem Kind absagen müssen.

Nun, falls sich jemand durch den Bericht angesprochen fühlt, kann er sich gerne bei mir melden. Uns ist klar, dass nicht der Trainerlohn der entscheidende Faktor für ein Trainieramt bei den Junioren ist, da der Aufwand nicht zu unterschätzen ist. Daher haben wir bei den meisten Mannschaften mehrere Trainer gleichzeitig im Einsatz.

**Habe ich Ihr Interesse geweckt, mit Kindern zu arbeiten** und Ihren Anteil für die Integration beizutragen? Dann bitte bei mir melden: Martimi1@bluewin.ch

Mike Marti

## E Bsuech bi Schöni Suurchrut

Es isch wider so wit,  
die «Schöni» Suurchrutzyt.

Mir Supporter\* Zuchu hocke i Chare  
und si uf Oberbipp gfare.

Nachem hänzliche Empfang,  
chli Theorie, aber nid lang.

De alege es Mänteli mit Chnöpf  
und e wissi Hube für d'Chöpf

Mir hei nid gwüst was üs erwartet  
und si de zum Rundgang gschtartet.

Es Stägeli abe, chli witer unge  
hei mir de d'Alieferig gfunge.

Wenn die Chabischöpf usgwachse si  
bringt se dr Buur schön suber verbi.

De gohts diräkt ufenes Förderbang  
und das alles ohni e Hang.

Stürzu usschnide, hoble, salze, das isch krass  
und scho isch dä Chabis imene grosse Fass.

Dä Maa im Fass mues richtig chrapfe  
duet das Chrut mit de Füess guet stampfe.

De wird's beschwärt mit tuusige Kilo  
und mues de gäre i däm riesige Silo

Wenn de das Suurchrut noch isch  
wird's verpackt füre Mittagstisch.

500 Gramm oder e chli meh  
chasch die Büttle i de Lade gseh.

Es gits kochet, roh oder mit Rüebe vermisch  
alles lecker, wenn mes deheim uftischt.

D'Supporter hei e interessante Usflug gha  
und wärde no lang drvo z'verzelle ha.

Mir dörfe no e Tasche voll Sache heibringe,  
mit de Rezäpt sött das sicher au glinge.

I ha gärn Schoggi, aber weniger es Joghurt  
i isse lieber das sehr feine Schöni Suurchrut.

Mani Wingeier

\*Die Mitglieder des Supportervereins FC Zuchwil unterstützen den FC Zuchwil mit ihrem Jahresbeitrag von 100 Franken. Der Verein führt für die Mitglieder regelmässig gesellige Anlässe durch.



Bilder: Martin Scherrer

Aui si agleit und gschpannt, was se erwartet.



I dr Produktionshaue.



...und scho isch das Suurchrut verpackt.

**Nach zwei Jahren Unterbruch stellte der Verein TurnSport Zuchwil eine mitreissende Turnshow auf die Beine.**

Die vielen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus 14 Riegen folgten mit Begeisterung dem «Roten Faden» unter dem Motto «mit Liebi um d'Wäut». Die Hauptakteurinnen im Drehbuch, das fitte Grosi mit drei Enkelinnen – die Tussi, die Streberin und die Umweltschützerin – begeben sich auf die Suche nach Grosis unvergessener Jugendliebe.

Die Reise startet träumerisch mit der Gym-Dance Riege, der Gerätekombi und dem Besuch eines Musicals, welches das Grosi damals mit seiner alten Liebe besucht und auf «Faceböck» wieder entdeckt hat.

**Athletik und Party auf Hawaii**

Vor dem Flug nach Südamerika und von dort nach Las Vegas in den «Cirque du Soleil» gibt es schon den ersten Streit unter den Enkelinnen wegen Ökobilanz und Fussabdruck. Begleitet wird die Reise von herzigen Äffchen, Tigern, Leoparden und anderen Dschungeltieren. Sie springen durch Reifen, balancieren auf Bänken, hüpfen vom Kasten und üben sich im Hula-Hoop. Dazwischen begeistern zwei junge Turnerinnen im Bodenturnen, das Aerobic- und Gymnastik-Team mit Step und Power und das Gym-Team mit der rasanten Darbietung «Evolution of Dance». Eine der Turnerinnen meint: «Das war ein schwieriger Ablauf mit so vielen verschiedenen Musikstücken.»

Der Flirt mit dem Beachboy an der Bar auf Hawaii darf nicht fehlen und natürlich zieht das Grosi einen Whisky dem «apple a day keeps the doctor away» vor. Auch zu Hawaii gehören die farbigen Surfer, hier mangels Wasser kurzerhand auf Rollbrettern. Die kleinen Turner\*innen vom Geräteturnen wecken zu den Klängen von Heidi heimliche Gefühle, besonders beim Grosi.



Die herzigen kleinen Zirkustiere vom KiTu



Die Surfer vom Kids-Sport auf Hawaii

# Mit Liebi um d' Wäut



Evolution of Dance, mit dem Gymteam

Bilder: Stephan Isler

Nach der Pause beeindruckten zwei Turnerinnen mit ihrem anmutigen Paartanz. Inzwischen fliegen auf der Reise die Fetzen zwischen den Girls, welche die Jungs vom Teensport 2 mit ihrer Party und süssen Bonbons versöhnen. Das Gym-Team glänzt erneut, diesmal mit seiner temporeichen Wettkampf-Choreo. Dazwischen immer wieder die Geräteturner\*innen mit Übungen am Minitrampolin, an Barren, Reck und am Boden. Die Girls vom Teens-Sport leiten mit ihrer spielerischen, schottisch angehauchten Darbietung über zur letzten Nummer mit der Gerätekombi. Die Athlet\*innen brillieren zur Musik von Queen mit ihrem synchronen, kraftvollen Turnen an den Schaukelringen und den anderen Ge-

## Wir suchen Leiter\*innen

Der TurnSport Zuchwil sucht Leiterinnen und Leiter. Vor allem, um das Angebot für die rund hundert begeisterten Kinder weiterzuführen. Bitte meldet euch unbedingt bei der Präsidentin Corinne Weber.  
Tel: 032 685 12 80  
Mail: info@turnsportzuchwil.ch



Das Aerobic- und Gymnastik-Team



Geräteturner\*innen in der Luft...



...und am Boden

räten. Inzwischen hat Grosi bei Swisscom ein neues «Smartföhn» gekauft. Mit Hilfe einer Dating-App finden sich die zwei Liebenden endlich. Das Happyend besiegelt ein bunter, fröhlich tanzender Flashmob von Jung und Alt.

## Zufrieden

Die Show lebte auch dank dem vielseitigen Musikmix aus verschiedenen Zeitperioden, ausgesucht von den Riegenleiter\*innen. Neu organisierten die jungen Mitglieder eine Bar im Eingangsbereich, die gut besucht war

und die Theke in der Halle entlastete. Corinne Weber und Jolanda Egger, das Präsidium vom TurnSport, zeigten sich glücklich über die erfolgreiche Turnshow: «Nach diesem langen Unterbruch haben wir uns mega auf die Show gefreut. Unsere Riegen haben sie abwechslungsreich gestaltet, mit grossartigen Choreografien und auf hohem Niveau. Und mit gegen 500 Personen war sie sehr gut besucht. Herzlichen Dank unserem treuen Publikum, den Turner\*innen und den Helfer\*innen hinter der Bühne!»  
Annemarie Tuma



Alle Riegen beim Flashdance

## Auch bei Kälte wird gewandert

Ein kalter Winterwind bläst. Bis jetzt hat sich der Winter noch kaum von dieser Seite gezeigt. Doch der Männerturnverein lässt sich von seiner Winterwanderung nicht abhalten. Acht unentwegte Turner machen sich nach einer Busfahrt von Zuchwil nach Lüsslingen auf den Weg zum Zmorge-Brunch im Altersheim Bad Ammannsegg. Die Erfahrungen vom letzten Jahr lassen uns schon das Wasser im Munde zusammenlaufen. Der Weg durch den Wald bietet zum Glück etwas Schutz vor Wind und Kälte. Der Marsch erfolgt in zügigem Tempo und bereits nach einer guten Stunde ist das Altersheim in Sicht. Dort erwarten sie weitere sieben Kollegen, die nicht mehr so fit sind und sich daher lieber von der Frau des Präsidenten transportieren liessen. Nach einer kurzen Begrüssung lassen wir uns das vielfältige Frühstücksangebot munden. Nach dem obligaten Gruppenfoto wird der Heimweg via Biberist angetreten.

Hans-Hugo Rellstab



Am Ziel angekommen

Bilder: zvg



Beim wohlverdienten Brunch

### Herbstwanderung

Zur diesjährigen Herbstwanderung reisten acht Aktivmitglieder des Männerturnvereins Zuchwil am Samstagmorgen, 5. November 2022 mit dem Bus nach Büren an der Aare. Vor dem Start stärkten wir uns im Restaurant Krone mit Kaffee und Gipfeli. In der Zwischenzeit besserte sich das Wetter und wir konnten bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur starten. Frohgelaut wanderten wir am südlichen Aareufer entlang gegen Arch und wechselten über die Brücke auf die linke Aareseite. Im Restaurant Fischerhaus Grenchen erwarteten uns zwei Turnerkameraden, welchen die Teilnahme an der Wanderung nicht möglich war. Gemeinsam liessen wir uns bei einem guten Mittagessen im Fischerhaus verwöhnen. Danach wanderten wir zum Bahnhof Bettlach und fuhren mit dem Zug nach Solothurn zurück. Es war wiederum eine unseren Möglichkeiten angepasste Wanderung, welche allen Teilnehmern gefallen hat. Danke Walter für die perfekte Organisation.

Walter Borner

## Ein dankbarer Blick aufs vergangene Jahr

17 Turner und die Fahngotte haben sich am Freitagabend, 13. Januar 2023, im Widsaal des Sportzentrums Zuchwil zur Generalversammlung zusammengefunden. Der harte Kern des MTV ist jeweils anwesend und lässt das vergangene Jahr Revue passieren. Der Präsident läutete die Glocke und die Gespräche verstummten. Mit treffenden Worten beschrieb er die schwierige Situation, in der unsere Gesellschaft gegenwärtig steckt. Viel Egoismus beherrscht die Welt. Dankbar zeigte er sich darüber, dass der Umgang in unserem kleinen Verein von Sorgsamkeit geprägt ist.

Er führte uns vor Augen, was im vergangenen Jahr an vielfältigen Anlässen und Veranstaltungen geboten wurde: Angefangen beim Zmorge-Brunch in Lohn-Ammannsegg nach einer Winterwanderung, über den Ausflug mit unseren Frauen in den Jura, den Kampf um den Sieg bei den Eistockschützenmeisterschaften im Widi-Areal, den Besuch des Staatsarchives bis zur Herbst-Wanderung zum Fischerhaus. Die abwechslungsreich geleiteten Turnstunden waren so gut besucht, dass wir immer mit einem Prellballspiel mit zwei kompletten Mannschaften den Abend abschliessen konnten.

Dank der finanziellen Unterstützung durch «Support your Sport» von der Migros, sowie den vielen Spenden unserer Turner und Gönner, konnten die Finanzen praktisch ausgeglichen abgeschlossen werden. Wir wissen, dass das nächste Jahr uns finanziell wieder fordern wird. Der Rücktritt von Daniel Albrecht aus dem Vorstand konnte mit der Aufnahme von Klaus Handloser ausgeglichen werden. Ein feines Nachtessen aus der Küche des Sportzentrums schloss unsere angeregte Versammlung ab.

Hans-Hugo Rellstab

## Ein Highlight für die Kindergartenkinder

**Wie schon in den letzten Jahren gaben Zuchler Kindergartenkinder in der Adventszeit ein Konzert auf der St. Ursentreppe in Solothurn.**

Auch dieses Jahr machten wir uns mit grosser Vorfreude auf den – für uns langen – Weg nach Solothurn in die Stadt, um dort mit winterlichen Liedern auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Vor dem Konzert

wärmten wir uns mit Tee und einem stärkenden Znüni in den Räumlichkeiten des Alten Spitals auf. Der Weg über die Kreuzackerbrücke hoch zur St. Ursen-Treppe ist immer wieder ein Highlight für uns, da wir bereits von den Familien und Freunden unserer jungen Sänger\*innen erwartet und in Empfang genommen werden. Das Singen vor dieser eindrücklichen Kulisse sowie die fröhlichen Gesichter und der Applaus un-

serer Zuschauer gab uns die ganze Energie zurück, die wir für den Marsch von Zuchwil nach Solothurn aufbringen mussten. Spätestens dann wussten wir: Wir kommen nächstes Jahr – dann bereits zum siebten Mal – wieder! Kindergarten Amselweg 1 und 2, Kindergarten Haldenweg 2, Kindergarten Hofstatt, Kindergarten Schmiedenweg, Kindergarten Unterfeld



## Gesucht: Hilfe im Garten

Wir sind die Kinder und Lehrpersonen vom Doppelkindergarten Amselweg in Zuchwil. Seit einigen Jahren haben wir drei grosse Hochbeete in unserem Garten stehen. Jeden Frühling gedeihen duftende Kräuter, und wir säen mit viel Vorfreude Gemüse und Blumen aus, um im Frühling und Sommer Kartoffeln, Tomaten sowie Gurken zu ernten. Um unsere Pflanzen mit frischen Nährstoffen zu versorgen, stellen wir mit unserem Kompost auch eigene Humuserde her. Das Gärtnern ist eine wunderbare Sache, die uns viel Freude bereitet – nicht zuletzt auch deswegen, weil sie uns in Kontakt mit vielen interessanten Tieren bringt. Es gibt immer viel zu tun und auch noch viel zu lernen. Aus diesem Grund suchen wir eine Gartenmithilfe:

Das Gärtnern ist eine wunderbare Sache, die uns viel Freude bereitet – nicht zuletzt auch deswegen, weil sie uns in Kontakt mit vielen interessanten Tieren bringt. Es gibt immer viel zu tun und auch noch viel zu lernen. Aus diesem Grund suchen wir eine Gartenmithilfe:

### Hast du Freude an der Gartenarbeit?

Hast du Erfahrung mit dem Anpflanzen, Hegen und Pflegen (oder «mit der Kultivierung») von Gemüse, Kräuter und Blumen? Umgibst du dich gerne mit kleinen Kindern? Könntest du dir vorstellen, zwischen Frühling und Sommer ein- bis zweimal im Monat bei uns mitzuhelfen? Dann erfüllst du bereits die wichtigsten Bedingungen, um bei uns mitzuwirken. Wir

können keinen Lohn auszahlen, würden uns aber mit einem Anteil an der Ernte sowie mit viel Dankbarkeit erkenntlich zeigen.

### Dies wäre dein Aufgabenbereich:

Beratung bei der Planung des Gartenjahres, Mithilfe bei der Aussaat sowie bei der Pflege der Pflanzen durch das Gartenjahr.

Wenn du dich angesprochen fühlst, dann melde dich gerne per Mail oder Telefon: rebecca.meier@schulen-zuchwil.ch, Tel. 032 685 36 01, beste Telefonzeiten: 7.45 und 8.05 Uhr, 12.45 bis 13.15 Uhr, 15.15 bis 17 Uhr

Wir freuen uns auf dich!

Rebecca Meier



Wer möchte den Kindern im Kindergarten Amselweg beim Gärtnern helfen?

zvg

# Zuchwil wächst und wächst

**Zuchwil zählt mit 9408 Personen per 31. Dezember 2022 die bisher höchste Einwohnerzahl der Geschichte. Die Bevölkerungszunahme im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich auf 160 Personen.**

Im Verlauf des Jahres konnten die Wohnungen der ersten fünf Mehrfamilienhäuser im Riverside-Areal bezogen werden. Insgesamt 214 Personen sind in diese neuen Wohnräume zu- oder umgezogen.

Im Jahr 2022 wurden 81 Kinder geboren. Im Vergleich zum Vorjahr (85) verstarben mehr Personen. Die Statistik weist 92 Todesfälle aus.

Im Jahr 2022 sind 875 Personen nach Zuchwil gezogen, drei Aufenthalter haben sich in Zuchwil niedergelassen, während 629 Zuchwiler\*innen innerhalb der Gemeinde umgezogen sind. 451 Personen sind von Zuchwil in eine andere Gemeinde oder ins Ausland weggezogen. Insgesamt haben 1958 Personen, das sind 20,81 Pro-

zent der Gesamtbevölkerung von Zuchwil, ihre Wohnsituation verändert.

Nebst den Schweizer\*innen und jenen Einwohner\*innen, die staatenlos sind oder deren Nationalität unbekannt ist, sind Personen weiterer 96 Nationen in Zuchwil wohnhaft. Die meistvertretenen Nationalitäten und deren Anzahl Personen sind:

Italien	608
Türkei	422
Serbien	365
Kosovo	311
Deutschland	288
Sri Lanka	229
Nordmazedonien	212
Portugal	171
Kroatien	167
Eritrea	141

**Weitere registrierte Ereignisse:**

Eheschliessungen	91
Einbürgerungen	44
Scheidungen	45
Konfessionswechsel	101

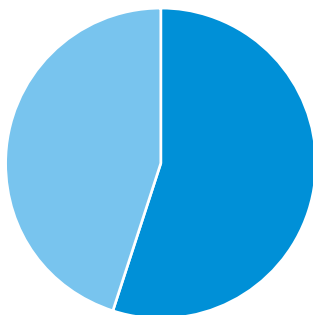


Im vergangenen Jahr haben 6725 Kunden eine Dienstleistung der Einwohnerdienste vor Ort in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Kundenfrequenz am Schalter um 14 Prozent. Dies bedeutet einen Anstieg auf durchschnittlich 30 Kunden pro Tag.

Die Gründe der Zunahme der Kundenkontakte sind insbesondere auf die Zunahme der Zuwanderung aus dem Ausland, die damit verbundenen Arbeiten im Bereich des Ausländerwesens und die Zuzüge ins Riverside-Areal zurückzuführen.

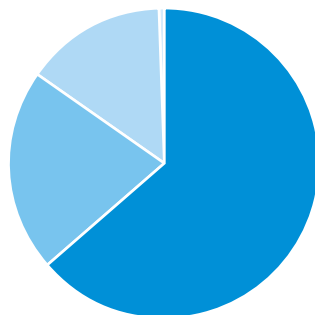
Aufgrund der geplanten Bautätigkeiten in der Gemeinde wird die Bevölkerungszahl in Zuchwil weiterwachsen. *Regula Mohni*  
Leiterin Einwohnerdienste

**Niedergelassene Wohnbevölkerung**



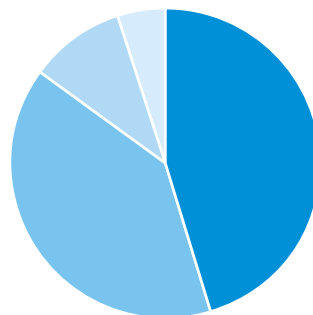
■ 5203 Schweizer\*innen  
■ 4205 Ausländer\*innen

**Konfession**



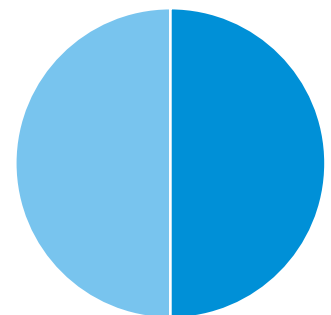
■ 1991 röm.-kath.  
■ 1396 reformiert  
■ 32 christkatholisch  
■ 5989 andere/keine

**Zivilstand**



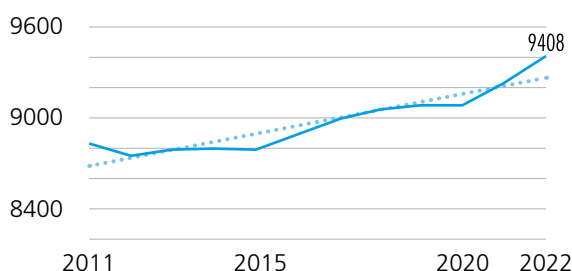
■ 4324 ledig  
■ 3727 verheiratet  
■ 918 geschieden  
■ 434 verwitwet  
3 in eingetragener Partnerschaft  
2 in aufgelöster Partnerschaft

**Geschlecht**



■ 4707 Frauen  
■ 4701 Männer

**Einwohnerzahlen 2011 bis 2022**



**Kundenfrequenz am Schalter der Einwohnergemeinde**

